

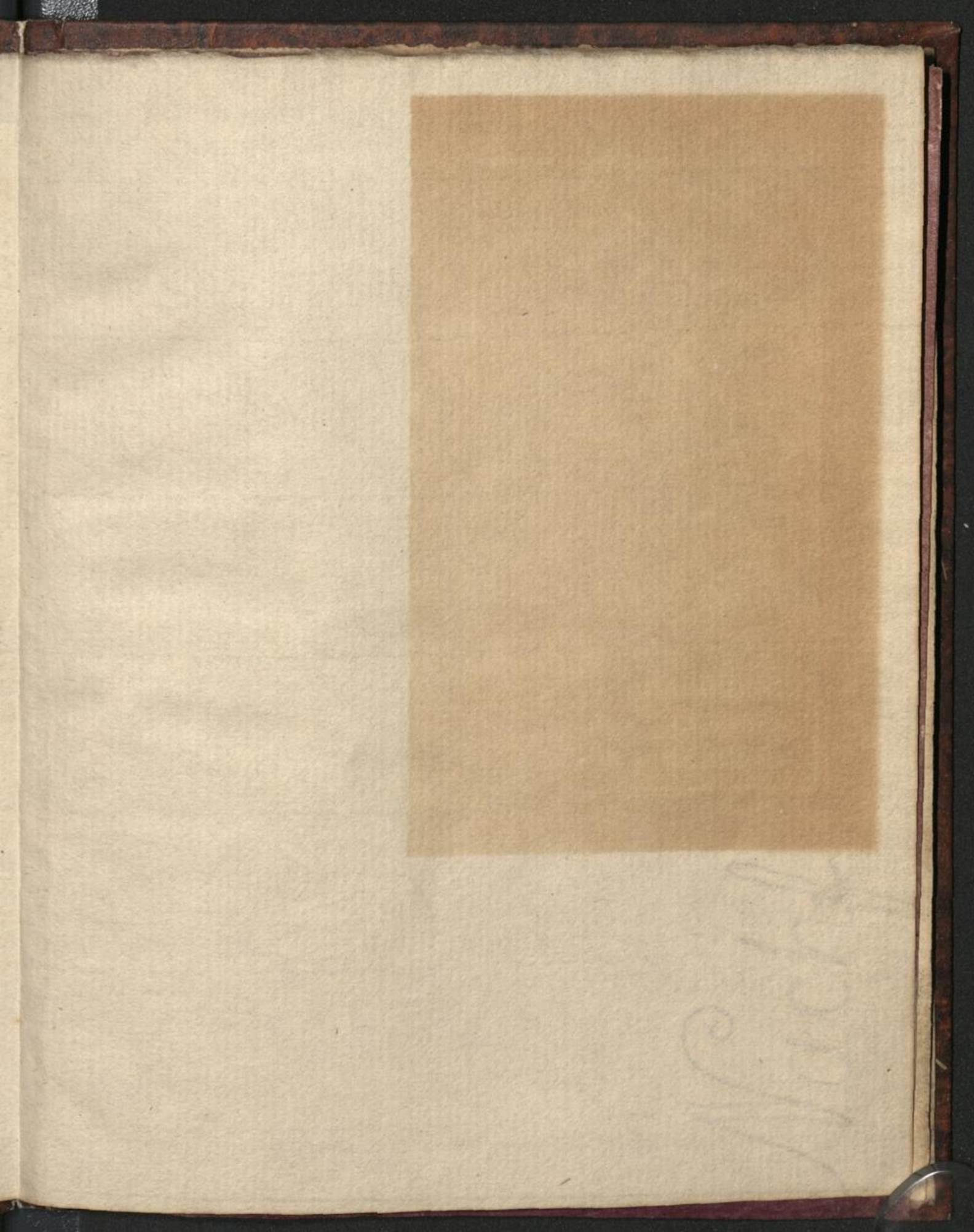
W
Gs
426

Stadt-
Bibliothek
Worms

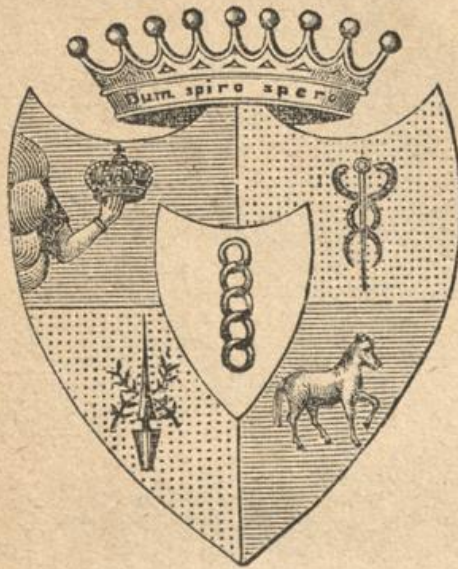


Ex libris d. Paulus Bibliothek
der Stadt Worms

W 35 426



Bez. M. Jos. Braun & Co i Frankfurt, 2. V. 1910 234.



Paulus-Bibliothek
der Stadt Worms.



Neu tzeptung
vom Reichstag zu
Wormbs.



Stadt-
Bibliothek
Worms

M Eyn dynst beuol lieber herr nachbar ich
wolt euch gern narwe zeyttung schreybē
So weiß ich nichts / dann das eyn groß
mercklich volck von Fursten vnnd herren hier ist /
welcher namen ich alle beschriben hab / ist all zumil
auß zu schreyben / Sunder die zal wil ich euch an-
zeygen / Wiewol hie seint nemlich 80 Fursten / 130
Graffen / 15. trefflicher botschafft / Von Kunigē
vnd herren frembder landen / Vill Reichster / vnnd
ein vnzellig mercklich groß volck / von Ritter edel
leuten vnd Keussigen / auch trefflicher Kaufleut
vnnd hendler / auß Hispanien / auß Nyderlandt /
auß Italia / vnd Teutschen Landen / vnnd ist eyn
sollich vbertrefflich groß gebreng / vnd kostlicheyt
der kleydung / Bey Teutschen / Hispanischen vnnd
Welschen herren / Auch mit sere lauffenden trettigē
pferdē / dz mirs nicht moglich ist euch zu schreibē.

Eß ist noch bis her nicht vill des Reichs halben
gehandelt / Sonder alle handlung ist noch bis her ge-
west bey den Churfursten / Martinus halben / Aber
der Keyser hat den Fursten die sache beuolhē. Auch
hat man groß muhe vnd arbeyt alle tag offentlich.
In den sachen den Landtgraffen belangen vō He-
ssen / so wider ynen seyn / nemlich der von Nassawe
vmb Katzenellenbogen / der von Haunawe vmb Hō-
berg / der Franciscus vmb die brantschazung / der
Pfalzgraff / die von Tronberg / vnd vil ander sache
her den Landtgraff belangen / Aber er hat grossen
anhang von den Fursten von Sachssen Brauns-
wig / vnnd Brandenburg / welche yme all beysten-
dig sein. Vnd derhalben hat gemelter von Hessen

ein gutten mutt/ vnd furet eyn groffen mercklichen
herlichen fursten standt/ Er sticht vnd bricht/ hat
scharff gerant vnd sere woldroffen/ treybt merck-
lich groff spil mit allen fursten zu tausent guldens/
vnd hat schier vor allen Fursten den preiß vnd lob/
Mit Trommetern/ Fleydern/ hoffgesinde/ pferden/
stechen vnd andern thun/ got geb mit gnade ꝛc.

¶ Auch ist handlung in der Herzog von Braunsch-
wig sachen/ durch disse vnd ander wie obgemelt ist
noch bißher des Reichs sachen dahinden beliben/
Man ist alle tag worten auff Ferdinandum/ ist dy
sag man wöll ym des Kunigs von Vngern doch-
ter geben/ die Karolus haben solt/ Vñ Karol⁹ will
nhemmen des Kunigs dochter von Portugalia.

¶ Der Keyser macht sich weltseelig/ reytt alle tag
auff die ban so man sticht/ vñ hat die schöste pfer-
de genat Genetten/ thun die schonsten sprung/ als
ich meyn leben lang nye gesehen hab/ lauffen sere/
vñnd ist der Keyser so tertzig darauff/ das es yeder
man vorwundert von yme/ Er war die Fastnacht
sere lustig dar von ich nicht schreyben kan/ stet ym
all sein thun fast wole an vñnd geschicklich/ alleyn
das maull ver stelt yne gar/ ist mir hertzlich leyd an
yme.

¶ Es ist eyn Botschaft hie auß der newen Inssel/
die am letzten erfunden ist/ Der tregt kostlich seiden
an/ aber vmb den kop ist er vñ seine diener geschleu-
ert wie ein ziegunerin/ hat eyn schleuer auff ist bey
gehen ellen lang. Disß alles hab ich euch ym besten
nicht vorhalten kunnen/ Dann ich dring mich al-
len thals mich eyn/ in des Keisers gemach/ auch in
der Fursten Ratstuben mit andern leuten/ Damit

ich viel sehe vnnnd höre vor eym andern / Dann ich
hab vil gutter forderung bey vil namhafftiger leu-
ten /

Ich het euch wol zuschreybenn eyns Prediger
monchs halben von Außpurg der alle tag hie pre-
digt wil aber zu vil werden / Margraff Joachim
hatt am aller ersten seyn lehenn empfangen vnnnd
mercklich gepreng hat / Bin ich hart dar bey gestan-
den / gesehen vnd gehort / des ich meyn tag nye erfa-
ren hab / Es ist der Marggraff in grossen ehren ge-
halten vom Keyßer Er hat auch ein grossen kosten.
An sant Mathias tag hat man begangen die ge-
burt des Keyßers sere kostlich mit Romischer gna-
de vnd applas den ganzen tag / Aber wenig anda-
cht ist gewest zum applas / wann es ist yeder man
Martinisch /

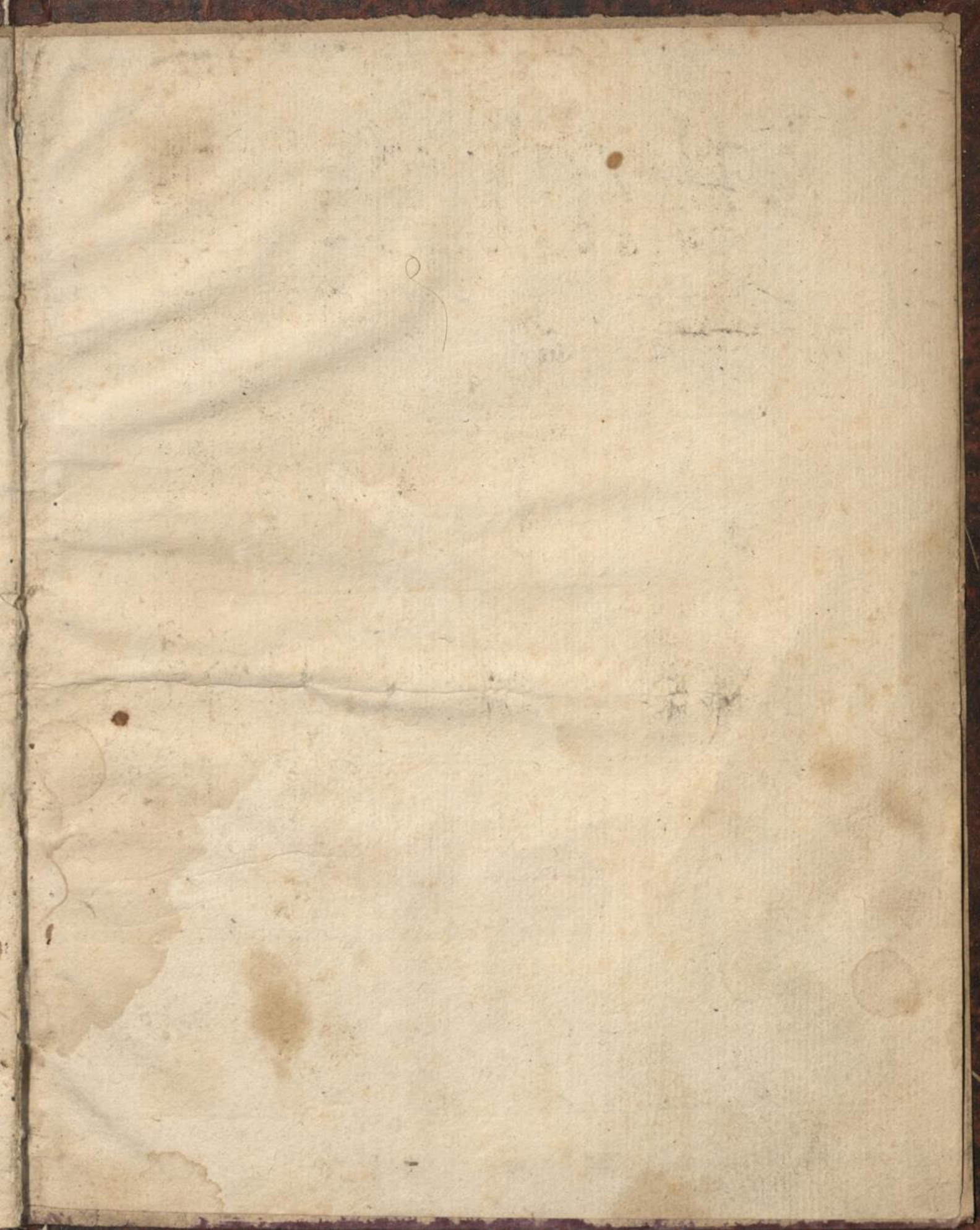
Es ist ware botschafft von Rhome komen das
einn grosser aufflauff zu Rhome gewest ist zwis-
chen den Romern vñ geystlichen / also das die Ro-
mer viel volcks erschlagen haben / Vnd der Babst
ist geflohen auff die Engelsburgk. Es ist alhier zu
Wormß bey der nacht nicht gutt gehen / ist selten
ein nacht es werdenn drey oder vier menschen er-
mordt / Es hat der Keyßer einn Prouase der hat
vber hundert menschen extrenckt / gehangen vnd
ermordt / Es gehet ganz auff Romisch hie zu mit
morden / stelen vnd schönen frawen sitzen alle gas-
sen vol / Es ist kein fast bey vnß / man sticht / man
huret / man frist fleysch / schossen / hunner / tau-
ben / eyer / milch / kese Vnd ist ein solich wesen wie
in frawe venus bergk / Ich muß auffhoren zu sch-
reyben / wan das papier wirt zu kurz / Aber ich

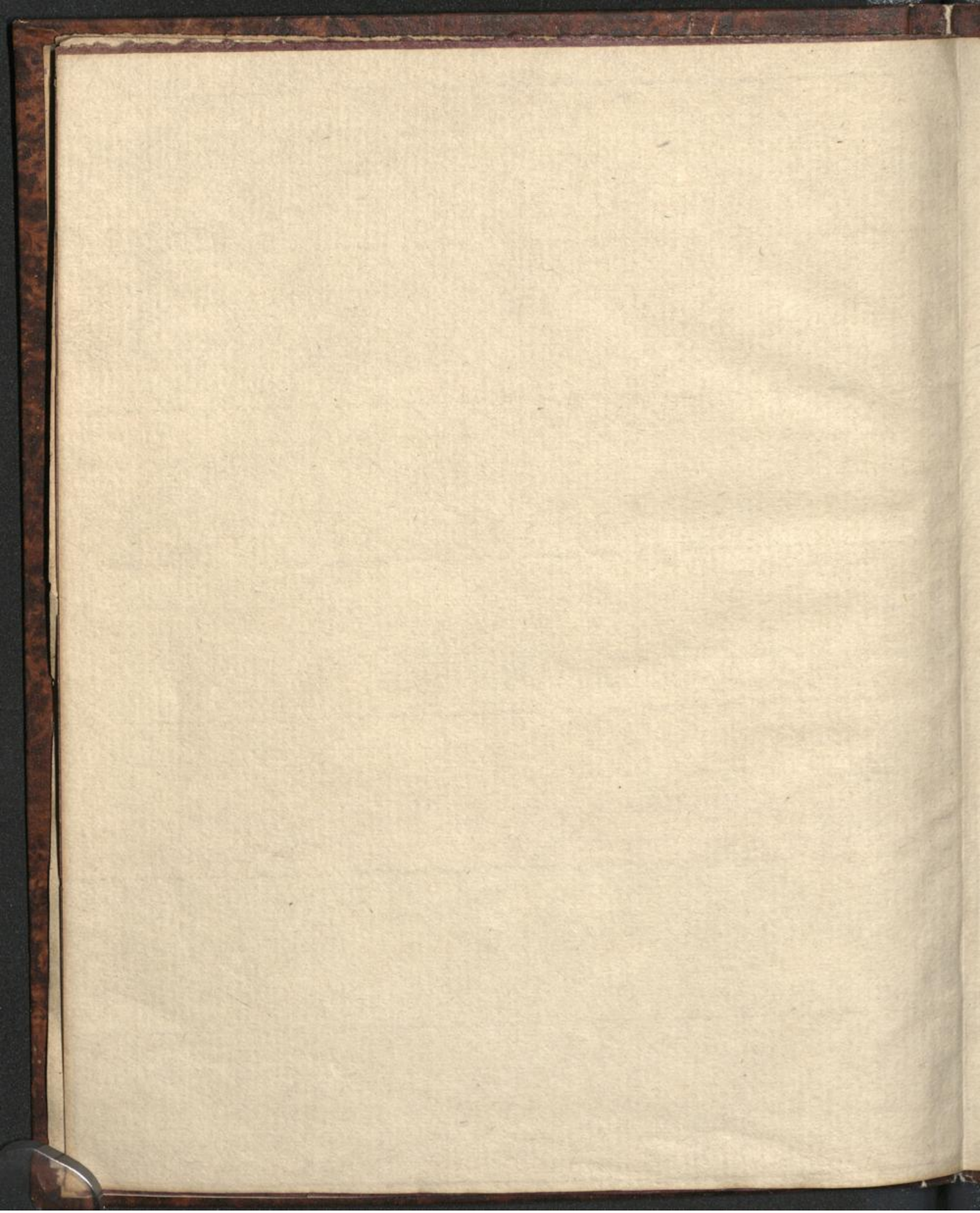
Bit yr wollet Georg disse newe zeitung allen gu-
ten gesellen sagen vnnnd lesen lassen Ich het nach
vil zu schreyben es wils die zeit nicht leyde / Grust
mir weyb vnd kinder / meyn dochterlein Claren /
erwer hauffrawen alle gutte freundt /

¶ Auch wisset das vil herren vnd frembder lewe
hie sterben die sich alle zu todt trincken in dem star-
cken weyn :

Datis Wormß am donerstag
nach oculi . 1521. Jare.

Dieterich Burgbach.





~~R F 7. Mai 1976~~ 3

07. NOV. 2002

57

Stadtbibliothek Worms



01253204

